

# Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

EG 83

Wolfgang Dachstein (um 1487-1553) 1525 "An Wasserflüssen Babylons"

Text: Paul Gerhardt (1607-1676) 1647; Satz: Peter Günther (\*1960) 2010

1. Ein Lämm-lein geht und trägt die Schuld der Welt und ih - rer Kin - der.  
es geht und bü - bet in Ge - duld die Sün - den al - ler Sün - der.

6. Das soll und will ich mir zu - nutz zu al - len Zei - ten ma - chen;  
im Strei - te soll es sein mein Schutz, in Trau - rig - keit mein La - chen.

5

es geht da - hin, wird matt und krank, er - gibt sich auf die Wür - ge - bank, ent -  
in Fröh - lich - keit mein Sai - ten - spiel und wenn mir nichts mehr schmek - ken will soll

9

sa - get al - len Freu - den, es nim - met an Schmach, Hohn und Spott, Angst,  
mich dies Man - na spei - sen; im Durst soll's sein mein Was - ser - quell, in

13

Wun - den, Strie - men, Kreuz und Tod und spricht: "ich will's gern lei - - den."  
Ein - sam - keit mein Sprach - ge - sell zu Haus und auch auf Rei - - sen.

- Das Lämmlein ist der große Freund und Heiland meiner Seelen; den, den hat Gott zum Sündenfeind und Sühner wollen wählen.  
"Geh hin, mein Kind, und nimm dich an der Kinder, die ich ausgetan zur Straf und Zornesruten:  
die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, du kannst und sollst sie machen los durch Sterben und durch Bluten.
- "Ja, Vater, ja von Herzensgrund, leg auf, ich will dir's tragen; mein Wollen hängt an deinem Mund, mein Wirken ist dein Sagen."  
O Wunderlieb, o Liebesmacht, du kannst - wie nie ein Mensch gedacht - Gott seinen Sohn abzwängen.  
O Liebe, Liebe, du bist stark, du streckest den in Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen.
- Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen, dich will ich stets, gleich wie du mich, mit Liebesarmen fassen.  
Du sollst sein meines Herzens Licht, und wenn mein Herz in Stücke bricht, sollst du mein Herze bleiben;  
ich will mich dir, mein höchster Ruhm, hiermit zu deinem Eigentum beständiglich verschreiben.
- Ich will von deiner Lieblichkeit bei Nacht und Tage singen, mich selbst auf dir nach Möglichkeit zum Freudenopfer bringen.  
Mein Bach des Lebens soll sich dir und deinem Namen für und für in Dankbarkeit ergießen;  
und was du mir zugut getan, das will ich stets, so tief ich kann, in mein Gedächtnis schließen.
- Wenn endlich ich soll treten ein in deines Reiches Freuden, so soll dein Blut mein Purpur sein, ich will mich darein kleiden.  
es soll sein meines Hauptes Kron, in welcher ich will vor den Thron des höchsten Vaters gehen  
und dir, dem er mich anvertraut, als eine wohlgeschmückte Braut an deiner Seite stehen.